



# PROTOKOLL

zur Gemeinderatssitzung Nr. 04/25

Mittwoch, 26. Februar 2025, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Kanzlei

---

**Beginn der Sitzung:** 19:30 Uhr

**Ende der Sitzung:** 22:15 Uhr

**Vorsitz:**

Friedrich Wüthrich (FW) Gemeindepräsident

**Protokoll:**

Alexander Jeger (AJ) Gemeinbeschreiber

**Anwesend:**

Christoph Merckx (CM) Vizegemeindepräsident

Christoph Hänggi (CH) Gemeinderat

Reto Winkelmann (RW) Gemeinderat

Isabella Wyss (IW) Ersatz-Gemeinderätin

**Entschuldigt:**

Dominic Schaller (DS) Gemeinderat

## Öffentliche Traktanden

- 
- |        |   |
|--------|---|
| 1. 026 | Gemeinderat; Protokoll 3/25 vom 12.02.2025              |
| 2. 027 | Gemeinderat; Festlegung Kommunikation                   |
| 3. 028 | Gemeinderat; Ressortenteilung                           |
| 4. 029 | Gemeinderat; Kandidatur WAK                             |
| 5. 030 | Kultur; Fasnacht Toiletten                              |
| 6. 031 | Gemeinderat; Delegierte Meltingen (ZV Schule), Vorgehen |
| 7. 032 | Gemeinderat; Termine                                    |
| 8. 033 | Gemeinderat; Verschiedenes                              |
- 

## Nicht-öffentliche Traktanden

- 
- |         |   |
|---------|---|
| 9. 034  | Gemeinderat; Dialogangebot Post         |
| 10. 035 | Finanzen; Abschreibung Verluschein      |
| 11. 036 | Bau und Wasser; Rückerstattung Gebühren |
- 

**::: Die Traktandenliste wird genehmigt und das Eintreten still beschlossen.**

Ausgangslage

Das Protokoll der Gemeinderatssitzung 03/25 liegt dem Gemeinderat zur Beurteilung vor.

Erwägungen

Verschiedenes, litt. e.) Falsch: CHF 70541.65, korrekt: CHF 7'641.

Beschluss

1. Der Gemeinderat beschliesst das Protokoll einstimmig und verdankt es der Protokollführerin
2. Protokollauszug geht an:
  - Finanzverwaltung
  - Archiv

Kommunikation

Gemeindeverwaltung.

Beilage

GR-Protokoll 03/25

**Gemeinderat**  
**Festlegung Kommunikation**

://: Das Eintreten wird still beschlossen.

Ausgangslage

Es hat sich gezeigt, dass teilweise Unsicherheit betreffend der Zuständigkeiten bei der Kommunikation von Gemeinderatsbeschlüssen nach Aussen bestehen (Ressortleitung der Gemeindeverwaltung).

Um die Unklarheiten zu beseitigen, wird folgender Vorschlag gemacht:

Jeweils im Anschluss an einen Beschluss wird unter «Kommunikation» die Zuständigkeit festgelegt, indem entweder «Ressortleitung» oder «Gemeindeverwaltung» definiert wird. Die definitive Ausführung erfolgt nach der Genehmigung des Protokolls der jeweiligen Sitzung (ausser bei dringlichen Fällen).

Erwägungen

1. Es wird angeregt, eine Abstufung bei Dringlichkeit vorzunehmen: Diese Aufgaben sollen sofort ausgeführt werden, während weniger dringliche Aufgaben bis zur Protokollabnahme warten können. «Kommunikation sofort» bedeutet, dass die Ausführung am Folgetag geschieht.
2. Ein Gemeinderat merkt an, dass Arbeitsvergaben direkt nach der Sitzung durchgeführt werden sollten.
3. Weiterhin sollte klar festgehalten werden, wer die Kommunikation ausführt: der antragstellende Gemeinderat oder die Verwaltung (per offiziellem Schreiben).
4. Es möge auch beim Antrag selbst vermerkt werden, wer ebendiesen gestellt hat.

Beschluss

1. Der Gemeinderat beschliesst die Regelung wie oben beschrieben.
2. Protokollauszug geht an:

- Finanzverwaltung
- Archiv

#### Kommunikation:

-

Traktandum 03

Geschäft-Nr. 028

#### **Gemeinderat**

#### **Ressortenteilung**

://: Das Eintreten wird still beschlossen.

#### Ausgangslage

Gemäss Gemeindeversammlungsbeschluss vom 12.12.2024 wurde festgelegt, dass der Gemeinderat der Gemeinde Meltingen von sechs auf fünf Sitze reduziert werde. Die entsprechende Anpassung (Teilrevision) der Gemeindeordnung ist noch ausstehend. Vorgängig zur angestrebten Teilrevision muss die Verteilung der Ressorts verbindlich festgelegt werden. Die Gemeinderäte haben in der Sitzung vom 15.01.2025 vereinbart, dass jeder sich innerhalb seines eigenen Ressorts nach Möglichkeiten der Umstrukturierung/Zusammenlegung Gedanken machen möge.

#### Erwägungen

1. Ein Gemeinderat bemerkt, das derzeitige Organigramm müsse aktualisiert werden, insbesondere bezüglich alter Namen und nicht mehr existenter Kommissionen.
2. Nunningen ist bezüglich der Einwohnerkontrolle zu entfernen.
3. «Bestattungswesen» ist unter Gemeindeschreiber noch einmal enthalten (zusätzlich). Dies kann entfernt werden.
4. **«Finanzen»:**
  - a. Die Finanzverwaltung gehört zu Nunningen.
  - b. Man diskutiert darüber, wieso «Gewerbe» bei «Finanzen» untergebracht ist. Es handelt sich hierbei um die Teilnahme an GVs und dergleichen bei AGs, an denen die Gemeinde Anteile habe.
  - c. Eine Frage sei, ob man bezüglich der Steuern einen Einheitsbezug anstreben wolle. Andere Gemeinden haben damit bereits Erfahrungen gesammelt. Finanzverwalterin MP sei jedoch klar dagegen. Dafür spreche, so ein Gemeinderat, dass das Mahnwesen dann vom Kanton geführt werde. Dennoch müsse jede Gemeinde ihr eigenes Steuerregister führen. Man möchte das Thema Einheitsbezug traktandieren und MPs Meinung dazu einholen. Ausserdem könnte man sie dann auch zur Frage nach der Mehrwertsteuer-Vergütung befragen. Ein Gemeinderat ist der Ansicht, dass man als Steuerzahler mehr Kontrolle und Übersicht habe, wenn man den Einheitsbezug habe und alles zusammen auf einer Steuerrechnung erhalte.
5. **«Soziales und Kultur»:**
  - a. Es wird gefragt, ob man Asyl nicht auch hierhin verlegen wolle, dies besonders, da Asyl nicht mehr auf der Gemeinde verwaltet werde. Asyl wird also in «Verwaltung» entfernt und neu unter «Soziales» geführt.
  - b. Die «Sozialberatung VöSB» existiert seit 2008 nicht mehr, ist also zu löschen.
  - c. Die «Schulzahnpflege» gehört in «Bildung», nicht in «Soziales».
  - d. Unter «Soziales» soll das Zentrum Passwang aufgeführt werden.
  - e. «letztwillige Verfügungen» sowie «Vormundschaftsbehörde» müssen gelöscht werden. Bei den letztwilligen Verfügungen müsse generell geklärt werden, ob

in Notsituationen ein Gemeinderat eine letztwillige Verfügung beglaubigen könne.

#### **6. «Bildung und Sport»**

- a. Die Delegierten der PSK March werden entfernt.
  - b. Es gibt nur noch den Zweckverband Schule Gilgenberg.
  - c. Es soll ein Kästchen «ZV Schule Gilgenberg» erstellt werden (und «Delegierte» sowie «Schulvorstand» können gestrichen werden).
  - d. «Aufsichts-» bzw. «Betriebskommission March» werden nicht mehr getrennt, sondern zusammen geführt.
  - e. Es wird die Frage gestellt, ob alle gemeindeeigenen Gebäude (Meltingerberg, Gifhüsli etc.) unter «allgemeine Verwaltung» unter facility management geführt werden sollen. Allerdings stellt sich dann die Frage, wo man Abgrenzungen machen soll. Ein Gemeinderat findet, man solle dies nicht von den Kommissionen loslösen.
  - f. Bei «Sportanlagen» hat die Gemeinde keinen Einfluss, dies laufe über die Aufsichtskommission.
  - g. Die «Schiessanlagen» laufen über das Militär, nicht über die Gemeinde.
  - h. Eine Frage sei, wo man die «Sportanlagen» unterbringen wolle (diese laufen an sich über die Betriebs- und Aufsichtskommission, daher müssten die Anlagen über die Delegierten laufen).
7. Es wird allgemein zur Darstellung des Organigramms geäußert, dass die weissen (unschattierten) Kästchen fragwürdig seien, da viele der enthaltenen Bereiche nicht vom Gemeinderat beeinflusst werden können. Die weissen Felder sollen daher im Zusammenhang betrachtet und gegebenenfalls gelöscht werden

#### **8. «Bau und Wasser»:**

- a. Die «Feuerungskontrolle» kann gelöscht werden.
- b. «Wasser» muss der BWK untergeordnet werden.

#### **9. «Öffentliche Sicherheit»:**

- a. Das «Konfiskat» kann hier entfernt werden (da man in Büsserach mitbeteiligt ist). Das Konfiskat untersteht direkt dem Gemeinderat und soll daher in «Allgemeine Verwaltung» verschoben werden.
- b. Die «Feuerwehr» ist über einen Zweckverband organisiert, also gibt es keinen direkten Einfluss des Gemeinderates mehr.
- c. In der «Feuerwehrkommission» sitzt kein Gemeindevertreter mehr direkt, sie ist Teil des ZV Ibach. «ZV Feuerwehr Ibach» muss als eigenes (blaues) Kästchen eingefügt werden.
- d. Die «Feuerwehrkommission kann daher gelöscht werden.
- e. Das «Feuerwehrmagazin» wird einstweilen zurückgestellt, da man nicht sicher ist, wo man es unterbringen soll.
- f. «Öffentlicher Verkehr»: Hierbei geht es um die Fahrplangestaltung und dergleichen. Auch dies wird einstweilen beibehalten, bis man mehr weiss.
- g. «Postwesen»: Da hier kein direkter Einfluss mehr möglich sei, möge es gelöscht werden.
- h. «Polizei» möge zum Gemeindepräsidenten in der «Allgemeinen Verwaltung» verschoben werden, da die Polizei dessen Kontaktdaten habe.

#### **10. «Allmend und Umwelt»:**

- a. Es wird die allgemeine Frage gestellt, ob man eine Unterscheidung der Zuständigkeit zwischen Bau- und Fron- und Umweltkommission machen sollte:
  - i. Alles innerhalb der Bauzone sei unter der BWK, alles ausserhalb im Bereich der FUK. D.h. kleine Ausbesserungen, Schachtunterhalt und allgemeine Unterhaltsarbeiten, die periodisch anfallen, mögen über die FUK laufen.

- ii. Dies hätte jedoch zur Folge, dass die Liegenschaft Meltingerberg nicht mehr der WAK unterstellt wäre: Sie würde bei Sanierungen über die BWK laufen, bei kleineren Reparaturen jedoch über die FUK.
  - iii. Auf jeden Fall müssen die Schnittstellen genau analysiert werden.
  - iv. Zusammenfassend lässt sich festhalten: Periodischer Unterhalt, Reparaturen und kleinere Anpassungen, die hauptsächlich über das Jahresbudget laufen, gehen über die FUK, während alle Arbeiten, die projekt-mässig sind, über die BWK laufen.
- b. «Bäche» sollen über die FUK laufen, also unter dem Ressort «Öffentliche Sicherheit».
  - c. Ein Gemeinderat ist der Ansicht, die WAK sollte das Veterinärwesen gesamthaft betreuen. Ein anderer jedoch bemerkt, dass das Veterinärwesen über den Erhebungsstellenleiter laufe. Dieser sei die Verbindungsperson zum Kanton und zuständig für Seuchen und dergleichen Notsituationen.
  - d. Der aktuelle Förster heisst Oliver Kaufmann.
  - e. Das Gebäude Meltingerberg untersteht direkt der WAK.
  - f. Die WAK hat die Aufsicht über den Meltingerberg, wozu auch die Ordnung und ein anständiges Erscheinungsbild des Restaurants gehören.
  - g. Ein Gemeinderat regt an, den Restaurationsbetrieb separat zu behandeln mittels eines Gebäudeverantwortlichen, gelöst von der WAK. Die Aufsicht würde dann über den Gemeinderat laufen. Ein anderer Gemeinderat pflichtet bei, man könnte den Wirt direkt über den Gemeinderat laufen lassen, womit man mehr Gewicht hätte.
  - h. Ein Gemeinderat fragt, ob man nicht generell die Gebäude des Verwaltungsvermögens (Werkhof, Gifhüsli, Gemeindehaus, Feuerwehrmagazin, Friedhofsgebäude) ins Ressort Finanzen einfügen wolle. Man müsste dann aber klären, was dies bedeute, die Aufsicht über diese Gebäude zu haben.
  - i. Sicher müsste eine Ansprechperson für alle Gebäudefragen festgelegt werden.
  - j. Wenn der Meltingerberg (Gebäude) ebenfalls entsprechend einer verantwortlichen Person untergeordnet werden soll, bedarf dies einer Reglementsänderung des Reglements Meltingerberg, die an der GV beschlossen werden muss.
  - k. Ein Gemeinderat merkt an, dass der Verschönerungsverein ebenfalls bei «Allmend und Umwelt» enthalten sei – es sei die Frage zu stellen, ob man diesen nicht als einen anderen Verein behandeln sollte. Organisatorisch passt er nicht in den Bereich – daher möge der Verschönerungsverein dem Bereich «Kultur» zugefügt werden.
  - l. Es wird die Frage gestellt, wie man die Wanderwege behandeln möge, ob als Teil des Verschönerungsvereins oder separat. Man ist sich nicht sicher. Nach einer Diskussion ist man sich einig, dass die Wanderwege separat beim Gemeinderat hingehören, da bei einem entsprechenden Fall der Forst aufgeboden werden muss. Der Verschönerungsverein ist eher für kleine Unterhaltsarbeiten zuständig.
  - m. Es wird die Frage gestellt, was der Bereich «Energie» meine. Möglicherweise ist darunter die Solaranlage auf dem Meltingerberg zu verstehen. Auch aus dieser Perspektive macht es Sinn, das Gebäude Meltingerberg direkt dem Gemeinderat zu unterstellen, wird geäußert.
  - n. «Bäche» mögen der FUK untergeordnet werden.
11. Die Ressorts mögen wie vorlegend beibehalten werden, jedoch muss mancher Gemeinderat mehr als ein Ressort übernehmen.

## Beschluss

1. Der Gemeinderat beschliesst das Organigramm wie unter «Erwägungen» ausgeführt.

2. Protokollauszug geht an:

- Finanzverwaltung
- Archiv

Kommunikation

Die Verwaltung aktualisiert das Organigramm gemäss «Erwägungen».

Beilage

Organigramm

Traktandum 04

Geschäft-Nr. 029

**Weid und Allmend**

**Kandidatur WAK**

://: Das Eintreten wird still beschlossen.

Ausgangslage

Dario Cueni hat per Mail an die Gemeindeverwaltung den Wunsch geäussert, Mitglied in der Weid- und Allmendkommission zu werden.

Die Weid- und Allmendkommission ist derzeit unterbesetzt. Sie steht hinter seinem Mitgliedsersuchen.

*Dario Cueni, 14.12.1999 von Meltingen*

*stellt sich zur Wahl als Mitglied für die Weid- und Allmendkommission als Mitglied*

Erwägungen

Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass Dario Cueni für die WAK ein geeignetes Mitglied sei.

Beschluss

1. Der Gemeinderat wählt Dario Cueni einstimmig zum Mitglied der WAK.
2. Protokollauszug geht an:
  - Finanzverwaltung
  - Archiv

Kommunikation

Gemeindeverwaltung.

Beilage

Mail\_Dario\_Cueni\_WAK.pdf

Traktandum 05

Geschäft-Nr. 030

**Kultur**

**Fasnacht WC**

Ausgangslage

Von Seiten der Schwarzbuebe-Fläschesammler (Kamber Julian) ist die Anfrage eingegangen, ob die Gemeinde bereit wäre, die Kosten für mobile Toilettenanlagen zu übernehmen. Diese

seien nötig, da die Kapazitäten nicht ausreichend vorhanden seien und die Fasnacht voraussichtlich gut besucht sein werde.

Eine Offerte für vier Toiletten liegt vor. Die Kosten belaufen sich auf insgesamt **CHF 925.35**.

Aus dem vergangenen Jahr 2024 liegen folgende Auslagen der Gemeinde für die Fasnacht vor:

<b>Leistung</b>	<b>Kosten</b>
Strassenreinigung	CHF 1'123.30
Mulde	CHF 810.70
Hänggi Marco (Reinigung)	CHF 165.00 (brutto)
Häner Erna (Reinigung)	CHF 90.00 (brutto)

Der Gemeinderat berät die Frage.

### Erwägungen

1. Derzeit steht ein Toilettenwagen bei Pius Spaar und ein WC sowie ein Pissoir bei Kambers.
2. Die vorhandenen Kapazitäten im Haus sind wohl nicht ausreichend.
3. Man ist sich einig, dass ein Betrag zur Subventionierung der Toiletten an das Fasnachtskomitee, nicht an einzelne Personen oder Veranstalter ergehen sollte.
4. Das Fasnachtskomitee könnte allenfalls auch eine Gebühr für die Toiletten bei allen kommerziell orientierten Veranstaltern einfordern, um gemäss Verursacherprinzip Kostendeckung zu erzielen.
5. Ein anderer Gemeinderat betont, dass das Fasnachtskomitee für die Infrastruktur verantwortlich sei, da es Träger des Festes sei.
6. Es wird betont, dass die Gemeinde die WC-Anlage im Gemeindehaus zur Verfügung stelle.
7. Es wird bemerkt, dass die Fasnachten grösser werden und daher auch Bedarf an grösseren Kapazitäten vorhanden sei.
8. Der Gemeinderat möchte für nächstes Jahr ein Budget vom Fasnachtskomitee verlangen, damit die Kosten klar abgeschätzt werden können. Ein Vereinsbeitrag an das Fasnachtskomitee wäre vorstellbar.
9. Das Fasnachtskomitee möge künftig alles organisieren und dem Gemeinderat das Budget vorlegen, nicht nur eine Offerte.
10. Ein Gemeinderat ist der Ansicht, dass man schon genügend für die Fasnacht bezahle.
11. Ein Gemeinderat betont, dass es dem Gleichbehandlungsgebot entspreche, nicht einzelne Veranstalter zu fördern.
12. Die Gemeinde wird nicht den ganzen Betrag übernehmen, aber ein Beitrag ist denkbar.
13. Ein Gemeinderat merkt an, dass die WC-Anlagen, die aufgestellt wurden, nicht mehr der Offerte entsprächen, die dem Gemeinderat vorgelegt wurde. Auch aus diesem Gesichtspunkt könne der Gemeinderat im vorliegenden Fall nichts entscheiden, da die Grundlagen fehlen.
14. Ein Gemeinderat bemerkt, dass alles über das Komitee laufen müsse. Für nächste Fasnacht soll ausserdem frühzeitig Kontakt mit der Gemeinde gesucht werden. Dieses Jahr war es sehr knapp.
15. Es möge an das Komitee, namentlich Kamber Fabian, ein Schreiben erlassen werden des Inhalts, dass die Gemeinde einen Beitrag spricht, aber ein Budget vorgelegt bekommen möchte. In Anbetracht der Situation wird in diesem Jahr einmalig CHF

- 200 gesprochen – in den nachfolgenden Jahren möge das Komitee sich an den Gemeinderat wenden und ein entsprechendes Konzept und Budget vorlegen.
16. Man möge aber auch ein Dankeschön für das erfreuliche Engagement des Komitees aussprechen, das diesen kulturellen Anlass möglich macht.
17. Die Gemeinde sei gesamthaft bereit, CHF 3'000 für die Fasnacht zu stellen (inklusive Reinigung).

#### Antrag

Dem Fasnachtskomitee sei für die diesjährige Fasnacht ein einmaliger Betrag von CHF 200 an die Toilettenanlagen zu gewähren. Im Schreiben möge enthalten sein, dass der Gemeinderat für die kommende Fasnacht ein entsprechendes Unterstützungsgesuch zwei Monate vor der Fasnacht stellen und ein Konzept bzw. Budget vorlegen möge.

#### Beschluss

1. Der Gemeinderat beschliesst den Antrag einstimmig.
2. Protokollauszug geht an:
  - Finanzverwaltung
  - Archiv

#### Kommunikation

Die Gemeindeschreiberei verfasst das Schreiben wie im Antrag festgehalten und sendet es vorgängig an den Gemeinderat zur Prüfung.

#### Beilage

05\_i\_Mail\_WC.pdf

05\_ii\_Offerte\_WC.pdf

Traktandum 06

Geschäft-Nr. 031

**Gemeinderat**

**Delegierte Meltingen Vorgehen**

#### Ausgangslage

Mit FWs Rücktritt als Präsident des Vorstands der Schule Gilgenberg muss zugleich die von ihm bekleidete Delegiertenposition neu besetzt werden. Der Gemeinderat bespricht das Vorgehen.

#### Erwägungen

1. Die neuen Vorstandsmitglieder sind gewählt und FW hat das Präsidium abgegeben. Dadurch ist eine Vakanz bei den Delegierten entstanden.
2. Der Gemeinderat ist der Ansicht, dass Peter Jeger aufgrund seiner Erfahrung ein geeigneter Kandidat wäre. Er möge angefragt werden, ob er bis Ende der Legislatur bereit wäre, das Amt auszuführen.
3. Auf Nachfrage wird erklärt, dass der neue Vorstandspräsident über die jetzige Legislaturgrenze hinaus amten werde, dies sei die Bedingung des Vorstands gewesen.
4. Der neue Präsident habe einen Hintergrund aus dem HR-Bereich.
5. Die Aufgaben des neuen Präsidenten umfassen eine Aufteilung der Aufgaben in Ressorts und die Etablierung einer klaren Ordnung.
6. Die neuen Schulleiter haben geäußert, eine stärkere Kommunikation mit den Gemeinderäten und dem Vorstand führen zu wollen, als es unter dem ehemaligen Schulleiter der Fall war.

## Beschluss

1. Der Gemeinderat beschliesst das Vorgehen wie oben festgehalten.
2. Protokollauszug geht an:
  - Finanzverwaltung
  - Archiv

## Kommunikation

Die Gemeindeschreiberei verfasst eine schriftliche Anfrage an P. Jeger, wie unter 2. festgehalten.

Traktandum 07

Geschäft-Nr. 032

### **Gemeinderat**

#### **Termine**

Am 06. Juni, 18:00-19:00 Uhr, wird die GZG im Gemeinderatszimmer im 2. Stock des Gemeindehauses eine Sitzung abhalten. Aus logistischen Gründen soll es jedoch im 1. Stock (Vereinslokal) stattfinden.

Traktandum 08

Geschäft-Nr. 033

### **Gemeinderat**

#### **Verschiedenes**

1. CH: Die Startsituation für die Sonnenfeldsanierung fand am heutigen Tag statt. Es ist angedacht, um 24.03.25 mit den Arbeiten an der Umfahrungsstrasse zu beginnen, vorgängig wird eventuell die Baustelleninstallation vorbereitet. Diese soll im Graben eingerichtet werden, jedoch soll der Parkplatz davon nicht betroffen werden, da dieser für die Anwohner sowie die Feuerwehr freigehalten werden muss. Ein Grundeigentümer ist mit der Nutzung seines Landes für die Installation einverstanden. Jeweils am Montag um 14:00 Uhr findet als jour fix eine Besprechung statt. RW fungiert als Stellvertreter für CH, wenn dieser verhindert ist. Der Plan sieht vor, dass man im Idealfall bis Oktober teeren könnte. Die Schächte von Anstössern werden derzeit noch kontrolliert, damit man die Anschlüsse prüfen kann. Man ist zuversichtlich, dass das Projekt gut kommt.
2. RW: Die Baueingabepläne vom Schattenfeldweg sowie der Meltingerbergstrasse liegen vor. Kommende Woche wird RW am Donnerstag in die Skiferien fahren.
  - a. Die Gemeinde benötigt einen Account beim Amtsblatt für die Ausschreibung/Publication der Meltingerbergstrasse und des Schattenfeldwegs.
  - b. Es wird die Frage gestellt, wann die beiden Projekte ausgeschrieben werden.
  - c. Ein Rodungsgesuch musste für die Arbeiten an der Meltingerbergstrasse eingegeben werden, dies wird noch vom Forst berechnet, fällt aber wohl sehr gering aus.
  - d. Für das Baugesuch sind 2-3 Monate einzuplanen, da das Gesuch aufgrund der Lage ausserhalb Baugebiet zum Kanton muss.
3. IW: Die Bank bei der Postautohaltestelle sei bei Regenfall nass, da rückseitig ein Spalt bestehe, wo es hineinregne. Wenn der Wind gehe, sei ausserdem auch rechts und links des Häuschens kein Schutz gegeben.
4. FW: An der Meltingerbergstrasse, in der Kurve beim Ried, sei die Strasse unterspült. Weiterhin sei ein Schlagloch vorhanden.

5. CH erkundigt sich, wer die Wegkreuze restauriere. Die Wegkreuze gehören der Öffentlichkeit (mit Ausnahme desjenigen auf dem Käsel, das in Privatbesitz sei). Die Kreuze im Ried und unterhalb der Zägerten seien auf private Initiative hin restauriert worden. Der Gemeinderat ist erfreut über die grosszügige und uneigennützig Arbeit, die zu gegebener Zeit in einem Bohnefade gewürdigt werden soll.
6. Am 03. April 2025 findet die Sitzung mit den Parteipräsidenten zur Besprechung der Wahlen statt.

## **NICHT-ÖFFENTLICHER TEIL**

Traktandum 09  
**Gemeinderat**  
**Dialogangebot Post**

Geschäft-Nr. 034

Ausgangslage

...

Erwägungen

...

Beschluss

...

Traktandum 10  
**Finanzen**  
**Abschreibung Verlustscheine**

Geschäft-Nr. 035

Ausgangslage

...

Erwägungen

...

Beschluss

...

Traktandum 11  
**Bau und Wasser**  
**Rückerstattung Gebühren**

Geschäft-Nr. 036

Ausgangslage

...

Erwägungen

...

Beschluss

...

Sitzungsende: 22:15

Für die Richtigkeit des Protokolls

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Friedrich Wüthrich

Alexander Jeger